

Objekt	Satzergänzung	Quantität	Dauer
Ordinaria	Ordnungszahlen	Reflexivpronomen	rückbezügliches Fürwort
Orthographie	Rechtschreibung	Relativpronomen	bezügliches Fürwort
Partikel	Füllwort	Semikolon	Strichpunkt
Partizipium	Mittelwort	Singular	Einzahl
Passiv	Leibform	Spirans	Reibelaut
Perfekt	Vollendung in der Gegenwart	Subjekt	Satzgegenstand
Personalpronomen	persönliches Fürwort	subordinierend	untergeordnetes (Bindewort)
Phonetik	Lautbildungslehre	Substantivum	Hauptwort
Plural	Mehrzahl	Suffix	Nachsilbe
Plusquamperfekt	Vollendung in der Vergangenheit	Superlativ	Höchststufe
Positiv	Grundstufe	Syntax	Satzlehre
Possessivpronomen	besitzanzeigendes Fürwort	Temporalsatz	Umstandsatz der Zeit
Prädikat	Satzaussage	Tempus	Zeit
Präfix	Vorsilbe	Tenius	stimmloser Laut
Präsens	Gegenwart	Verbum	Zeitwort
Präposition	Verhältniswort	Vokal	Selbstlaut
Präteritum	Vergangenheit		

Vom ausländischen Buchhandel

Argentinien

Nach einem Bericht, den wir der »Deutschen La Plata Zeitung« in Buenos Aires entnehmen, hat Anfang November 1937 in Buenos Aires der erste Kongreß argentinischer Verleger und Druckereien getagt. Den Vorsitz führte Dr. W. Klug. Außer verschiedenen Druckereien waren folgende Verlagsbuchhandlungen auf dem Kongreß vertreten: Pedro Garcia, Jesus Menendez, Cabaut y Cia., Angel Astrada y Cia., Calixto J. Perlado, F. Crespillo, Maucchi Snos. y Cia., Libreria Atlantida, Bernabe y Cia., J. L. Rosso, Guillermo Kraft Vida, Casa Jacobo Peuser S. A., J. Lajouane y Cia., M. B. Kier, Librerias Anaconda, Kapelus y Cia., Moly y Lasserre, Poblet Snos., Valerio Abeledo, Joaquin Torres, M. Rodriguez Giles, Editores de Hugo Wast, Espasa-Calpe Argentina, Joaquin Gil, Sindicato Exportador del Libro Español und Palacio del Libro.

Der Vorsitzende Dr. Klug wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, daß die Verlage und die Druckereien in den gegenwärtigen Tagen vor einer der schwierigsten Aufgaben stünden, die das Druckgewerbe jemals erlebte: der Papierteuerung. Weitere Schwierigkeiten beständen darin, daß verschiedene amerikanische Regierungen der Verbreitung argentinischer Druckwerke entgegenarbeiten. Aber auch der argentinischen Regierung könne der Vorwurf nicht erspart bleiben, daß sie mithilfe, die Schwierigkeiten zu verstärken, indem sie die Posttarife nach den Ländern Amerikas und nach Spanien erhöht habe, ohne dazu durch den Kongreß ermächtigt zu sein. Argentinien hat sich in den letzten Jahren immer mehr zu einem ausschlaggebenden Herstellungsland für Druckwerke entwickelt, die Ausfuhr von Büchern und dergleichen hat sich von Jahr zu Jahr ver Hundertfach (soll wohl heißen verdoppelt? D. Schriftl.) trotz der hohen Posttarife. Diese Ausfuhr könne noch weit mehr gesteigert werden, wenn die Posttarife die Kosten nicht ungebührlich verteuern würden. Der Vorsitzende schlug vor, an den Innenminister ein entsprechendes Gesuch zu richten, das er dann zur Verlesung brachte und das von der Versammlung genehmigt wurde.

Es wurde eine neue Kommission gewählt, deren Aufgabe es ist, auch die Herausgeber von Tageszeitungen zum Anschluß zu gewinnen.

Belgien

Aus den in Belgien veröffentlichten Statistiken über die Ein- und Ausfuhr in der ersten Hälfte des Jahres 1937 geht hervor, daß die Steigerung für die Warengruppe, in die Bücher zu rechnen sind, zwar den geringsten Steigerungssatz, aber doch immerhin 20 v. H. mehr als in der gleichen Zeit im Vorjahr aufweist. Für Bücher und Musikalien betrug die

Einfuhr nach Belgien		Ausfuhr aus Belgien	
jeweils in der ersten Hälfte des Jahres in Doppelzentnern			
1936	1937	1936	1937
8.895	10.951	12.476	16.283

Die Fachverbände der belgischen Verleger haben beschlossen, ab 1. Januar 1938 die Preise für Schulbücher zu erhöhen. An die Buchhändler erging die Aufforderung, sich die neuen Preisverzeichnisse zu beschaffen. Soweit es sich jedoch um neu herausgegebene Schulbücher und um solche älteren Ausgaben handelt, deren Preise bereits den erhöhten Papier- und Druckkosten angepaßt sind, findet keine weitere Preissteigerung statt.

Bereits früher schon ist in der belgischen Fachpresse ein Hinweis auf die Unzulänglichkeit der staatlichen Zuschüsse zur Förderung von Kunst und Wissenschaften erschienen. In »Onze Tijd« vom Dezember

vorigen Jahres wird diese Frage erneut behandelt, und zwar sind die für kulturelle Zwecke zur Verfügung stehenden Beträge aufgeführt. Der Gesamtbetrag von 10 Millionen Franken wird gegenüber dem Gesamtbetrag aller öffentlichen Zuschüsse von 1 Milliarde als zu gering bezeichnet. In dem Aufsatz sind auch Vergleichszahlen mit den Zuschüssen des Jahres 1931 angegeben, denen zufolge im Jahre 1937 ein Rückgang der Zuschüsse für die Förderung der Künste und des Schrifttums rein zahlenmäßig von 40 v. H. zu verzeichnen ist.

Gleichsam als Erwiderung wird in der nächsten Nummer vom Januar 1938 der gleichen Zeitschrift bekanntgegeben, daß laut einer inzwischen erfolgten Zusage des belgischen Ministers Poste die Zuschüsse für 1938 gegenüber denen des vergangenen Jahres um 4 490 000 belgische Franken erhöht werden.

Eine besonders rege Werbetätigkeit für das flämische Buch war Ende vorigen Jahres in Belgien zu verzeichnen. Fast gleichzeitig fanden die allgemeine flämische Buchwoche, die Bücherbörse in Antwerpen, eine Bücherausstellung in Ostende, die Festtage für flämisches Schrifttum mit Bücherausstellung in Brüssel und endlich eine Kinderbücherausstellung in Gent statt. Gelegentlich der Bücherbörse in Antwerpen und der Buchausstellung in Brüssel sind vier Verlagsunternehmen durch Verleihung einer Urkunde ausgezeichnet worden für die Herausgabe von nach buchtechnischen und ästhetischen Gesichtspunkten hervorragenden Werken, und zwar: N. V. Standaard-Boekhandel für »De Geschiedenis van Vlaanderen«, De Sikkell Verlag für Herman Terleind's »Elderlyc«, »Die Poorte« Verlag für »Het Breviarium der Vlaamsche Lyriek« von Marnix Gysen und Beemeeuw-Bereeniging für »Elijah« von Cyriel Verschaeve.

Besondere Beachtung fand auch die Buchwoche in Ostende, die von dem flämischen Verlag Fr. Devriendt anlässlich seines fünfunds-zwanzigjährigen Bestehens veranstaltet worden ist. Den Berichten der Fachpresse zufolge hat der Erfolg dieser Buchwoche alle Erwartungen übertroffen. Für jeden Tag waren besondere Veranstaltungen vorgesehen. Insgesamt vierzehn Schulen haben die Ausstellung geschlossen besichtigt, und an jedem Tag fand eine Buchverlosung statt.

Anlässlich der Ende vorigen Jahres hauptsächlich im flämischen Belgien veranstalteten zahlreichen Bücherfeste hatte die flämische Monatschrift »Onze Tijd« für Literatur, Kunst und Wissenschaft eine Sondernummer herausgegeben, in der die Bestrebungen der flämischen Buchwochen und Bücherausstellungen besonders hervorgehoben werden. In verschiedenen Aufsätzen sind die Verdienste der bedeutendsten zeitgenössischen flämischen Schriftsteller erwähnt, wie August Vermeylen, Stijn Streuvels, Ernest Claes, Felix Zimmermans und andere. — Von der Universität in Löwen ist dem flämischen Schriftsteller Stijn Streuvels und von der Universität Amsterdam dem flämischen Schriftsteller August Vermeylen der Titel eines Doctors ehrenhalber verliehen worden.

Das belgische »Journal de la Librairie« berichtet, daß nach allen Beobachtungen über die Ergebnisse der im Herbst vorigen Jahres in Lüttich veranstalteten Buchwoche die alljährliche Wiederholung dieser Veranstaltung sich von selbst empfiehlt. Die Verkaufszahlen sind durch die werbende Wirkung der Buchwoche bedeutend gestiegen.

Vom flämischen Verlegerverband sind zwei Vorlagen für Verlagsverträge mit Autoren entworfen worden, von denen der eine die Vergütung durch einen Hundertsatz, der andere in einem festen Betrag vorsieht. Sie werden den Mitgliedern des »Vlaamschen Uitgeversbond« zur allgemeinen Verwendung empfohlen.